



SPINNEREI IV

Festival für zeitgenössische Musik



KONZERT I:

Hommage Klaus Huber und Younghi Pagh-Paan

Freitag, 28.09.2007, 19:30 Uhr

anschließend Podiumsdiskussion mit Younghi Pagh-Paan, Klaus Huber, Claus-Steffen Mahnkopf, Christian FP Kram, Steffen Reinhold, Moderation: Dr. Meret Forster

Interpreten

Mareike Schellenberger – Mezzosopran

Garth Knox – Viola, Viola d'amore

Programm

Klaus Huber:

* 1924

...Plainte... à Luigi Nono

Version für Viola d'amore solo (1990)

Vida y muerte no son mundos

contrarios nach einem Text von

Octavio Paz (1990/2007)

neue Fassung

Younghi Pagh-Pan:

* 1946

ma-am für Stimme solo nach einer

Erzählung von Chung-Chul (1990)

John Dowland:

1563 – 1626

Flow my tears

Can she excuse my wrongs

für Mezzosopran und Viola d'amore

Steffen Reinhold:

* 1967

Drei Lieder nach Gedichten von

Else Lasker-Schüler UA der Fassung

für Mezzosopran und Viola

(1997/2007)

P A U S E

Stefan Lienenkämper:
* 1963

Fundsachen nach Gedichten von
Günter Grass für Mezzosopran und
Viola d' amore (2007)

Klaus Huber:
* 1924

Nous? La raison du cœur in
memoriam Jacques Derrida
(2004-2005)

Henry Purcell:
1659 – 1695

Music for a while (Oedipus)
für Mezzosopran und Viola d'amore

Younghi Pagh-Pan:
* 1946

Noch... für Mezzosopran und
Viola, Texte von Rose Ausländer,
Louise Labé und Anna Achmatova
(1996)

Dieses Konzert wird am 8.11.2007 ab 20 Uhr auf MDR Figaro gesendet.

Klaus Huber

wurde 1924 in Bern geboren. Nach seinem Musikstudium (Violine, Schulmusik) übernahm er Lehrtätigkeiten in den Bereichen Violine, Musikgeschichte, Literaturkunde und Komposition. Ab 1973 war er Leiter der Kompositionsklasse am Institut für Neue Musik der Musikhochschule Freiburg i. Br.

Als Durchbruch für sein kompositorisches Schaffen steht die Kammerkantate „Des Engels Anredung an seine Seele“, für die Huber den 1. Preis im Bereich Kammermusik bei den Weltmusiktagen in Rom der IGNM 1959 erhielt. Neben einem breit gefächerten Instrumentalschaffen und kirchenmusikalischen Werken stehen Vokalkompositionen im Vordergrund. Nach seiner Emeritierung 1990 erforscht Huber zunehmend Klänge außerhalb der diatonisch-chromatischen Tonalität, beschäftigt sich mit arabischen Modi und freierer Gestaltung der Dimension Zeit. Klaus Huber erhielt in diesem Jahr den Preis der Europäischen Kirchenmusik der Stadt Schwäbisch Gmünd. Die Auszeichnung wurde zum Festival Europäischer Kirchenmusik überreicht. Dort wurde auch Klaus Hubers Werk „Miserere hominibus“ erstmals in Deutschland aufgeführt.

In den 1990er Jahren wurde Osip Mandel'stams Dichtung zu einer entscheidenden Inspirationsquelle für eine Reihe von Werken, die zumeist auf Dritteltonigkeit beruhen. Dabei bilden die Ästhetik des Fragmentalen und die Metapher des Horizonts – die Wahrnehmungsgrenze zwischen Himmel und Erde, wo der Blick an den Rand des Unendlichen reicht – wichtige Kernpunkte. Die Metapher des Pflügens (aus: „Woronescher Heften“), mit der die Tätigkeit des Dichters umschrieben wird, war Anregung für mehrer Werke Hubers. **...Plainte... (1990)** für Viola d' amore solo in memoriam Luigi Nono ist Bestandteil dieses Werkkomplexes.

Younghi Pagh-Paan

Die in Südkorea geborene Komponistin lernte als Kind Klavier spielen und brachte mit 12 ihre erste Komposition zu Papier. Musikalische Eindrücke ihrer Heimat erhielt Younghi Pagh-Paan auf dem Markt in der Kleinstadt Cheongju, ihrer Heimatstadt. Hier wurde koreanische Volksmusik gespielt: Lieder, Instrumentalmusik, schamanistische Alltagsrituale, vor allem aber Pansori, den epischen volkstümlichen Gesang, bei dem ein Darsteller oder eine Darstellerin, wechselnd zwischen Rezitation und Ausdrucks-gesang von nur einem Trommelspieler begleitet wird. Pagh-Paan studierte zunächst von 1965 – 1971 Komposition und Musiktheorie an der Seoul National University. Durch ein Stipendium des DAAD kam sie nach Deutschland und setzte hier ihr Studium an der Musikhochschule Freiburg i. Br. bei Klaus Huber und Brian Ferneyhough fort. International bekannt wurde Pagh-Paan mit ihrer Komposition „Sori“ (1980, UA in Donaueschingen).

Ihre Werke, die das Wesen koreanischer Musikkultur mittels differenzierter westlicher Kompositionstechniken zu erneuern trachten, weckten wachsendes Interesse bei den wichtigsten Festivals Neuer Musik und in Konzertveranstaltungen in ganz Europa. Ihre Musik knüpft an die koreanische Tradition an, sucht aber in der Verknüpfung mit dem westlichen Erbe einen ganz eigenen Weg.

Für ihr Schaffen erhielt sie mehrfach internationale Preise: 1978 den 1. Preis beim Komponistenseminar in Boswil (Schweiz), 1979 den 1. Preis beim Wettbewerb Rostrum of Composers (Unesco, Paris) sowie den Nan-Pa-Musikpreis in Korea und 1980 den 1. Preis der Stadt Stuttgart. 1980/81 war sie Stipendiatin der Heinrich-Strobel-Stiftung des Südwestfunks und 1985 Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg. 1995 wurde ihr der Heidelberger Künstlerinnenpreis verliehen.

Nach Gastprofessuren an den Musikhochschulen in Graz und Karlsruhe lehrt Younghi Pagh-Paan seit 1994 als Professorin für Komposition an der Hochschule für Künste Bremen, an der sie auch das Atelier Neue Musik gründete.

ma-am (Mein Herz) für Frauenstimme solo (1990)

Je voudrais m'arracher le cœur
pour qu'il devienne la lune là-haut
je la suspendrais bien à sa place
dans la profondeur illimité

Ich möchte das Herz mir ausreißen,
Auf dass es Mond dort oben werde.
Würde hängen ihn an seinen Ort.
In der unbegrenzten Himmelstiefe,
Damit den Ort er erhelle,
Wo mein Geliebter wohnt.

Noch... für Mezzosopran und Viola (in memoriam Isang Yun)
Rose Ausländer, aus „Und preise die kühlende Liebe der Luft“ (1996)

Orte wandelbar
in der Zeit
die alles namhaft macht
unbehauste Worte
vergessene
ungedachte

 Noch eine Zeile
 ein Wort
 eine Silbe
 ein Buchstabe
 ein Punkt

Meine Ahnen
waren unbescholten
Ich habe den Tau
ihrer Tränen
geerbt

Die Erde
gibt mir
ein geheimes Zeichen
und sagt ade

Ich antworte
auf Wiedersehen

(S. Fischer-Verlag)

John Dowland

Der in England geborene Sänger, Lautenist und Komponist ging nach Paris, um dort die französische Lautenschule kennen zu lernen. Während seines mehrjährigen Aufenthaltes konvertierte er zum Katholizismus. Nach seiner Rückkehr nach England erhält Dowland 1588 zusammen mit Thomas Morley den Grad des Baccalaureus Musicus an der Christ Church University Oxford. Später erhielt er den selben Titel an der University Cambridge. Anschließend war er im Dienst an Höfen in Deutschland und Italien tätig. 1598 bis 1606 war Dowland Lautenist am Hof Christians IV. in Dänemark. Dort verfasste er „The Second Booke of Songs“, dessen Manuskript er mit dem 01. Juni 1600 datiert.

Obwohl der nationale als auch internationale Erfolg Dowlands als bester Lautenkomponist seiner Zeit unbestreitbar ist, erhielt er die lang ersehnte Stelle am englischen Hof erst 1612. Dowland gilt als Pionier der begleiteten Monodie und hat der Laute vier Bücher mit „Liedern“ gewidmet. **Can she excuse my wrongs** stammt aus dem ersten Buch von 1597, das weltliche Lied **Flow my Tears** aus dem 2. Buch von 1600. Die Herkunft des Textes ist unbekannt.

Flow my tears fall from your springs,
Exil'd for ever: let me mourn
Where nights black bird her sad infamy sings,
There let me live forlorn.

Down vain lights shine you no more,
No nights are dark enough for those
That in despair their last fortunes deplore,
Light doth but shame disclose.

Never may my woes be relieved,
Since pity is fled,
And tears, and sighs, and groans my weary days
Of all joys have deprived.

From the highest spire of contentment,
My fortune is thrown,
And fear, and grief, and pain for my deserts
Are my hopes since hope is gone.

Hark you shadows that in darkness dwell,
Learn to contemn light,
Happy, happy they that in hell
Feel not the world's despite.

Steffen Reinhold

in Leipzig 1967 geboren, studierte von 1988 bis 1994 Musik und Germanistik an der Universität Leipzig. Nach ersten Kompositionsstudien bei Karl Ottomar Treibmann, Bernd Franke und Nigel Osbourne (Edinburgh) folgte ein Kompositionsstudium bei Dimitri Terzakis an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Seine Komposition „Über das Erwachen“ wurde 2003 im Großen Saal des Gewandhauses aufgeführt. Reinhold ist Preisträger von Wettbewerben und Symposien, 2003 erhielt er ein fünfmonatiges Stipendium der Kulturstiftung Sachsen. Er ist zweiter Vorsitzender im Förderverein „MusikProjektSachsen e. V.“ und leitet den Arbeitskreis Leipzig im Komponistenverband.

Ursprünglich wurde die Sängerin in den **Drei Liedern nach Gedichten von Else Lasker-Schüler** von Flöte und Klavier begleitet. „Um jedoch näher an den Kern der Texte zu gelangen, habe ich den Instrumentalpart später auf ein Soloinstrument reduziert“, so Reinhold. Mittlerweile gibt es Fassungen für Flöte, Violine oder Viola und Sängerin. Das Soloinstrument ist zu Beginn mit einer längeren Einleitung zu hören und entwickelt sich dann zu einer differenzierten Gegenstimme zum Gesang. Bereits im zweiten Lied ist der Instrumentalpart stark reduziert und im dritten Lied bleibt die Sängerin, dem Inhalt der Gedichte entsprechend, allein zurück. Auch gestisch wendet sich der Instrumentalist von der Sängerin ab, verlässt die Bühne. Auf diese Weise soll die zunehmende Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit, die aus den Gedichten spricht, musikalisch-szenisch erlebbar werden. Die heutige Fassung entstand im Auftrag von „Artis Diffusion“ und ist Mareike Schellenberger und Garth Knox gewidmet.

Stefan Lienenkämper

1963 in Meinerzhagen (Sauerland) geboren, machte seine ersten musikalischen Erfahrungen als Bassist in Gospel- und Jazzbands. Nach dem Abitur studierte er zunächst Philosophie, ein Gebiet, das heute noch oft Inspirationsquelle für seine Musik ist.

In den Jahren 1989 – 1993 war er als Bassist, Komponist und Co-Produzent des Musiktheaterprojekts „Il gran teatro amaro“ tätig, mit dem er zahlreiche Konzertreisen durch Europa unternahm. An der „Hoge School voor de Kunsten Utrecht“ studierte er bei Henk Alkema und erhielt 1993 dort sein Kompositionsdiplom. Der Besuch von Meisterkursen für Komposition und mehrfache Preise bei Kompositionswettbewerben folgten. Seit 2000 schreibt er auch Filmmusiken. Es entstanden Musiken zu experimentellen Kurzfilmen und zahlreiche Arbeiten für Kinderproduktionen des WDR. 2001 komponierte er die Musik zum Dokumentarfilm „Das Problem ist meine Frau“ von Calle Overweg, dieser Film erhielt 2003 den 3-Sat Dokumentarfilmpreis.

Dem Stück **Fundsachen** für Mezzosopran und Viola d’amore liegen neun Verse zugrunde, die der Komponist aus den 1997 erschienenen „Fundsachen für Nichtleser“ von Günter Grass ausgewählt hat. „Die ausgewählten Texte lese ich wie abendländische Haikus“, so Lienenkämper. In der Schlichtheit der Texte scheinen die beschriebenen Dinge und Begebenheiten zu bleiben, was sie sind: „Wort und Ding fallen in eins.“ (R. Barthes).

In der Vertonung versucht Lienenkämper, das Spannungsfeld von fast überzogener Subjektivität – bis hin zur Groteske und Pathetik – und der Distanz schaffenden Kühle von maßnehmender Formbildung zu entfalten. Somit wird ein Raum geschaffen, in dem Nähe und gesellschaftliche Mechanismen zugleich möglich sind.

MEINE ALTE OLIVETTI

ist Zeuge, wie fleißig ich lüge
und von Fassung zu Fassung
der Wahrheit
um einen Tippfehler näher bin.

HEITERER MORGEN

Nachdem ich meine unteren
und oberen Zähne
aus dem Glas genommen,
mir eingesetzt,
sie angesaugt habe,
lächle ich dem Spiegel zu
und lasse den Tag beginnen.

ZWISCHEN KOPF UND SCHWANZ

saugt jeder die Gräte ab
und schaut auf den anderen,
wie er die Gräte absaugt;
vierhändig sind wir musikalisch
und Fischesser von Geburt.

MITTEN IM LEBEN

denke ich an die Toten,
die ungezählten und die mit Namen.
Dann klopft der Alltag an,
und übert den Zaun
ruft der Garten: Die Kirschen sind reif!

GRILLENFANGEN

Nachts zirpten sie
über all meine Ängste hinweg.
Als ich ein Kind war, fing ich mir
Grillen
und hielt sie in einem Schuhkarton,
der mit Mutters Gardine bespannt
war.

O MENSCH!

Selbst deine Scheiße
fällt eigensinnig,
riecht ichbezogen
und ist ohne Vergleich.

AUS DEM TAGEBUCH

Zu trocken der Sommer.
Auf dem Weg zum Tümpel,
der auch trockengefallen ist,
gaben die Kröten auf.
Leere Wolken treibt der Wind vor sich
her.

SPIEGELBILD

Als er sich sattgesehen hatte,
warf Narziß
einen Stein in den Teich.

Henry Purcell

Über den englischen Komponisten und Organisten sind wesentliche Stationen seines Lebens überliefert, so seine Ausbildung als Chorknabe in der Chapel Royal, das Amt als „composer for the violins“ bei Hofe ab 1677 und die Tätigkeit als Organist von Westminster Abbey. Mittelpunkt seines Berufslebens bildete 1680 – 1688 der Hof der Stuarts in Whitehall. Die erste belegte Veröffentlichung seiner Werke war 1680 die Bühnenmusik zu einer Tragödie „Theodosius or the Force of Love“. Auf dem Gebiet der Vokalmusik sind zahlreiche Oden, Lieder, Arien, Psalmen oder Hymnen zu nennen. Zudem komponierte er Musik für Schauspiele und Festlichkeiten bei Hofe. Die Arie **Music for a while** stammt aus der Bühnenmusik „Oedipus. The King of Thebes“ aus dem Jahr 1692.

Music for a while,
Shall all your Cares beguile;
Wond' ring how your Pains were eas' d,
And disdain'g to be pleas' d.
Till Alecto free the Dead
From their Eternal Band:
Till the Snakes drop from her Head;
And the Whip from out her Hand.

Interpreten

Mareike Schellenberger – Mezzosopran

begann nach ihrem 1995 absolvierten Studium der Musik- und Bewegungserziehung an der Folkwang-Hochschule Essen ein Gesangstudium in Leipzig (Prof. Hans-Joachim Beyer). 2002 – 2004 war sie Stipendiatin der Musikhochschule Zürich (Christoph Prégardien, Irwin Gage). Seit 1998 übernahm Schellenberger mehrfach Gastverträge am Staatstheater Schwerin und 2004 - 2006 an den Opern Luzern und Wuppertal. Ihre Konzerttätigkeit als Lied- und Oratoriensängerin führte sie durch Europa u. a. mit dem Polnischen Kammerchor, dem Gewandhausorchester Leipzig oder dem Zürcher Kammerorchester, mit dem sie bereits eine CD-Produktion durchführte. Die vielseitige Künstlerin setzte auch eigene Projekte erfolgreich um, so hatte z. B. im Februar 2005 ihre Produktion "Kennst Du das Land... " - "inszeniertes Lied in Tanz und Licht" in Winterthur (Schweiz) Premiere, im Juli 2005 folgte in Leipzig „Herzensnacht“, eine inszenierte Interpretation der Dichterliebe von Robert Schumann.

Rundfunkaufnahmen erschienen beim MDR, NDR sowie Deutschland Radio Berlin. Eine eigene CD mit Liedern nach Hermann Hesse ist zum Hessejahr 2002 bei Castigo erschienen. Seit Juni 2007 ist sie Mitglied des Instrumental- und Vokalensembles für zeitgenössische Musik „musicatreize“ in Marseille, Ensemble des Jahres 2007 (Frankreich).

Garth Knox - Viola, Viola d'amore

Garth Knox wurde in Irland (Dublin) geboren und wuchs in Schottland auf. Sein Musikstudium absolvierte er am Royal College of Music in London, wo er Preise als Bratschist und Kammermusiker gewann. Sein Repertoire umfasst Werke vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. 1983 lud ihn Pierre Boulez ein, dem Ensemble InterContemporain beizutreten. Mit diesem spielte er auf ausgedehnten Tourneen und bei internationalen Festivals. Ab 1990 war Knox Mitglied des Arditti String Quartet. Dabei arbeitete er eng mit heute führenden Komponisten wie Berio, Cage, Feldman, Lachenmann, Ligeti, Kurtág, Stockhausen, Xenakis zusammen und gab Erstaufführungen ihrer Werke. Um sich auf seine Solokarriere zu konzentrieren, verließ Garth Knox 1998 das Quartett. Seit einiger Zeit avanciert er zum Wegbereiter eines neuen Repertoires für ein altes Instrument: die Viola d'amore, elektro-akustisch erweitert. Garth Knox lebt derzeit in Paris, von wo aus ihn Konzertverpflichtungen nach ganz Europa, nach Japan und in die USA führen. Zudem ist er als Professor für Viola am Musikene in San Sebastian tätig. Für seine kürzlich herausgebrachte Solo-CD hat er den begehrten Deutschen Schallplattenpreis gewonnen und erhielt für die CD „Spectral Viola“ (edition zeitklang) große Anerkennung.

Moderation

Dr. Ulrike Liedtke - Moderation

Studierte von 1977 bis 1982 Musikwissenschaft in Leipzig. Ihrem Diplom 1982 folgte 1985 die Promotion. Heute ist sie als künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin der Musikakademie Rheinsberg tätig, seit 2002 als Bundesmusikakademie Präsidiumsmitglied und Aufsichtsratsmitglied im Deutschen Musikrat.

Gefördert durch:



KLAVIERHAUS

Michael Fiech



KULTURSTIFTUNG
DES FREISTAATES
SACHSEN



Stadt Leipzig



VERANSTALTER

Musik Projekt Sachsen e.V. in Kooperation mit dem DTKV Landesverband Sachsen e.V.

e-mail: m.huebner@musikprojektsachsen.de

KONZEPTION/DRAMATURGIE

Matthias Hübner, Christian FP Kram, Steffen Reinhold

PROGRAMMHEFT

Kristin Bergmann, Christoph Beyer